



HERTZKA

Versicherungsmaklergesellschaft m.b.H.

NEWS

Ausgabe April 2024

Preis: € 3,90



Kauf

Leasing

Finanzierung



Richtig leasen bei Hertzka!

Ihr Informationsvorsprung bei Finanzierung und Versicherung durch unser Büro

Immer aktuell: www.hertzka.at



Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Leserinnen und Leser,

auch für diese Ausgabe unserer Kundenzeitung haben wir viel Wissenswertes und Wichtiges zusammengetragen. Auf folgendes möchten wir hier im Vorwort besonders hinweisen:

Warum sollten sich Kunden und potentielle Kunden an uns wenden und nicht im Internet, beim Autohändler, der Bank oder dem Versicherungsangestellten abschließen? Ist doch eh alles das Gleiche, es kommt ja nur auf den Preis an?

Geld sparen kann man auf zwei Arten: Man kann sich etwas ERsparen, indem man weniger Geld ausgibt für die gleiche Sache, das gleiche Produkt. Oder Ansparen – am besten im richtigen Sparprodukt.

Ob man beides richtig gemacht hat, erweist sich immer erst im Nachhinein: Billige Versicherung abgeschlossen, im Schadensfall durch die Finger geschaut? Und den Sparplan rasch beim erstbesten Anbieter gekauft – leider keine Gewinne erzielt, da die Spesen hoch sind und die Rendite niedrig ist?

Das unterscheidet das Hertzka Team seit Jahrzehnten von Anderen:

Unsere BERATUNG

Als Versicherungsmakler sind wir keine Versicherungsverkäufer, sondern Ihre Versicherungseinkäufer. Wir nehmen uns Zeit, um Ihre Bedürfnisse zu verstehen und Sie über die verschiedenen Absicherungsmöglichkeiten aufzuklären. Bei uns steht nicht der Abschluss von Versicherungen im Vordergrund, sondern eine umfassende Beratung.

Unsere KONDITIONEN

Mittlerweile vertrauen über 6.500 Kunden auf uns und machen uns zu einem der größten Versicherungsmakler der Region. Dadurch konnten wir bei vielen Versicherungen Sonderrabatte und Zusatzdeckungen ausverhandeln. Genießen Sie besseren Versicherungsschutz und sparen Sie dabei bares Geld.

Unser FACHWISSEN

Unsere Kunden profitieren von unserem langjährigen Know-How, das wir durch stetige Weiterbildung ausbauen. Dank unseres umfassenden juristischen Hintergrundwissens können wir optimale Deckungskonzepte erstellen. Mithilfe von selbst formulierten Sondervereinbarungen schließen wir Deckungslücken und sorgen für besseren Versicherungsschutz.

Unsere SCHADENSABWICKLUNG

Alleine fühlt man sich bei einem Schadensfall schnell überfordert und weiß einer geschickt formulierten Schadensablehnung nur schwer zu entgegnen. Wir sorgen mit unserem Fachwissen für Waffengleichheit und übernehmen für Sie die Argumentation. Dadurch konnten wir schon viele knifflige und rechtlich komplizierte Fälle für unsere Kunden lösen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihr Hertzka-Team

Editorial 2

Kindervorsorge 3

Geld sparen mit der richtigen
Werkstätte 4

Wir werdn scho ned streitn... .. 5

Vorsicht vor Kombiangeboten 6

Mir passiert scho nix, i pass
ja eh auf! 7

Wahlärzte-Boom 8



Wiener Straße 94
2103 Langenzersdorf
Tel.: +43(0)2244 3295
Fax: +43(0)2244 32955

hertzka@hertzka.at
www.hertzka.at

Impressum: „Hertzka News“ informiert über aktuelle Entwicklungen und Produkte in den Bereichen Finanzierung, Versicherung und Veranlagung. Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion und des Herausgebers entsprechen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für von Autoren und Werbepartnern getroffene Empfehlungen, Produktbewertungen und dergleichen. Alle Nachrichten erfolgen nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr.
Medieninhaber: Hertzka Versicherungsmaklergesellschaft m.b.H.,
Satz und Druck: Druckerei Fuchs GesmbH, 2100 Korneuburg, Kreuzensteiner Straße 51, Telefon und Fax (02262) 72451, e-mail: fuchsdruck@aon.at, www.druckerei-fuchs.at





Gabriele
Bach

Kindervorsorge: Für einen sicheren Start ins Leben Ihres Lieblings

Eine aktuelle Umfrage hat ergeben, dass es Eltern wichtig ist, ihren Kindern einen guten finanziellen Start ins Leben zu ermöglichen. Viele Versicherungen haben dafür Vorsorgeprodukte im Köcher – zum Vermögensaufbau und als Vorsorge für später.

Egal ob es sich um Ausgaben des täglichen Lebens, ein eigenes Zimmer, Kosten für Freizeit, Sport, Kommunikation, Bekleidung, Gesundheit, Verkehr oder die Ausbildung handelt - das alles erfordert finanzielle Mittel, die rechtzeitig bereitstehen oder aufgebaut werden müssen. Zwei Drittel der befragten Eltern und Großeltern möchten ihrem Nachwuchs einen guten finanziellen Start ins Leben ermöglichen. 58 Prozent wollen ihre Kinder auch finanziell abgesichert wissen, sollten sie selbst versterben.

Finanzielles Fundament und lebensbegleitende Vorsorge

Damit das Geld schon vom Start weg für die unterschiedlichen Lebensphasen des Kindes veranlagt wird, kann eine Kombination aus klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung sinnvoll sein. Abgeschlossen werden können Kindervorsorgen ab Geburt des Kindes, längstens aber bis zum 15. Lebensjahr. Sie dienen einerseits dem Vermögensaufbau, sind aber so flexibel, dass sie auch als Altersvorsorge verwendet werden können und begleiten so das Kind idealerweise ein Leben lang.

Für längere Anlagephasen empfiehlt sich eine Lebensversicherung, da diese wesentliche Steuer- und Kostenvorteile gegenüber einer Bankveranlagung (Sparbuch, Bausparer, Fondsdepot) bietet.

Individuell und flexibel

Ein besonderes Produktmerkmal dieser Art von Lebensversicherung ist der „Versorgerschutz“, der die Prämienzahlung bei Ableben des Versorgers für den bei Vertragsabschluss festgelegten Zeitraum sicherstellt. Sollte der Versicherungsnehmer, also Eltern, Großeltern oder Paten, innerhalb des gewählten Zeitraums versterben, werden die bis zum Ende des vereinbarten Versorgerschutzes fälligen Prämien dem Vertrag gutgeschrieben. Durch von manchen Anbietern gewährte Zusatzleistungen sind kostenfreie Kapitalentnahmen bei bestimmten Ereignissen, Prämienpausen oder einmalige Zuzahlungen möglich. Der Vertrag kann (muss aber nicht !!) ab dem 18. Lebensjahr auf das Kind übertragen werden und dient als langfristige finanzielle Absicherung bis hin zu einer lebenslangen Rente.

6 gute Gründe, für Ihren Liebling finanziell sinnvoll vorzusorgen

- **Sicherheit & Ertragschancen:** Prämien können wahlweise anteilig im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung und in Fonds veranlagt werden.

- **Versorgerschutz:** stellt die Prämienzahlung bei Ableben des Versorgers für den vereinbarten Zeitraum sicher. Mittels Nachfolgeklausel kann der Vertrag im Ablebensfall des Versorgers auf das Kind überschrieben werden
- **Lebensbegleitende Vorsorge für das Kind:** Der Vertrag kann vom Versorger auf das erwachsene Kind übertragen werden und weiter zum Vermögensaufbau oder später als Pensionsvorsorge dienen.
- **Zusatzleistungen:** Kostenfreie Kapitalentnahmen bei bestimmten Ereignissen wie z. B. Führerschein, Hochzeit, Studium, Renovierung der Wohnung sind möglich.
- **Hohe Flexibilität:** Prämienpausen, einmalige Zuzahlungen, Kapitalablöse oder lebenslange Rente möglich. Abschluss bzw. Prämienzahlung möglich auch durch Großeltern, Paten, Tanten, Onkel, . . .

Da manche Anbieter schon mit einer Startprämie von € 25,- monatlich loslegen, können also auch Mindestrentner, die Enkelkinder haben, für diese Gutes tun. Nach oben hin ist betragsmäßig freilich keine Grenze gesetzt, spendable Eltern sind durchaus bereit, € 100,- oder mehr monatlich anzuspargen.

UNIQA

gemeinsam besser leben

Freizeit besser ohne Au & Weh.

Mit einer Unfallversicherung von UNIQA treffen Sie die bestmögliche medizinische & finanzielle Vorsorge für den Ernstfall. Denn vorgesorgt, da lebt sich's besser.

Hier informieren!

uniqa.at
Mehr Angaben zu unseren Versicherungen finden Sie auf www.uniqa.at in dem jeweiligen Basisinformationsblatt.

Werbung



**Sonja
Sengtschmid**

Geld sparen mit der richtigen Werkstätte!

Kfz-Haftpflicht: Der Preisindex der Versicherungsleistungen

Der KVLPI misst die Preisentwicklung der wichtigsten Versicherungsleistungskomponenten in der Kfz-Haftpflichtversicherung. Damit dient er als Orientierung für Prämienanpassungen. Das Jahr 2016 wird im Index mit 100 Punkten als Basisjahr angesetzt. Im Jahresschnitt 2023 kletterte der Index um 8,2 % auf 133,3 Punkte. Die Steigerung übertraf damit noch die +7,3 % von 2022.

Der „Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherungsleistungspreisindex“ (KVLPI) bildet die durchschnittliche Preisentwicklung der wichtigsten Versicherungsleistungskomponenten ab, die in der Kfz-Haftpflichtversicherung entstehen.

Die Statistik Austria (www.statistik.at) erstellt den Index regelmäßig im Auftrag des Versicherungsverbandes (VVO). Bei vertraglichen Prämienanpassungsklauseln kann der KVLPI als Maßstab für Prämienänderungen dienen. Dieser Warenkorb setzt sich aus 3 Komponenten bzw. Teilindizes zusammen. Diese fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in den Gesamtindex ein:

- Kfz-Sachschäden (Gewichtung: rd. 62,75 %)
- Personenschäden (rd. 21,73 %) und
- „sonstige“ Sachschäden (rd. 15,52 %), das sind Schäden an Gebäuden, Straßen und Einfriedungen sowie Sachverständigen- und Rechtsanwaltskosten.

Dank der exorbitant gestiegenen Reparaturpreise in den (meist) Markenwerkstätten verstärkte sich die Steigerung 2023 auf +8,2 %.

Als Basis des „KVLPI 2016“ und dessen Teilindizes liegt das Jahr 2016 zugrunde. Dieses wird mit einem Wert von 100 % angesetzt.

Im Jahresschnitt 2023 steht der KVLPI insgesamt bei 133,3 Punkten (2022: 123,3). Das entspricht gegenüber 2022 einer Steigerung um 8,2 % (2022: +7,3 %; 2021: +3,5 %; 2020: +2,7 %).

Zum Vergleich: Die Inflation nach „normalem Verbraucherpreisindex“ (VPI) betrug 2023 durchschnittlich 7,8 %.

Besonders gestiegen ist der Teilindex für Kfz-Sachschäden: Er ging auch 2023 wieder besonders stark in die Höhe: Er kletterte um 9,2% auf 138,8 Punkte (2022: +8,4 %; 2021: +3,5 %).

Da darf es nicht wundern, dass auch die Prämien für die KFZ Versicherung überdurchschnittlich erhöht wurden, da diese „im Gleichklang“ mit den Apothekerpreisen der Werkstätten erhöht werden.

Auch die Sparte Kaskoversicherung ist von diesen Erhöhungen betroffen.

Um unseren Kunden Geld zu sparen, sind wir vor einigen Jahren eine Kooperation mit der

Firma „carglass“ eingegangen. So sparen Kunden bares Geld, wenn die Windschutzscheibe dort getauscht wird (Reduktion des Selbstbehalts, je nach Versicherung und Abschlussjahr, zwischen € 100,- und € 200,-).

Und ab sofort NEU: Für alle anderen KFZ Reparaturen arbeiten wir mit der Firma SCHADENMEISTER / GOODONE zusammen!

Vorteile für Hertzka Kunden:

- Bei Kasko Schäden: Reduktion des Selbstbehalts um € 100,-
- Hol- und Bringservice
- Leihfahrzeug während der Reparatur
- Bei allen anderen Unfallschäden: Ersparnis von 15-20% (je nach Schadenhöhe)
- Servicearbeiten: Ersparnis mind. 20%

Wie die Abwicklung funktioniert: Schäden wie gewohnt bei HERTZKA melden, wir geben diese online an SCHADENMEISTER in unserem Vermittlerportal weiter und diese machen sich direkt mit unserem Kunden einen Termin für die Reparatur aus.

Alternativ können Kunden sich auch direkt online an SCHADENMEISTER wenden – dort aber UNBEDINGT bekannt geben dass Sie Hertzka Kunde sind, sonst klappt's nicht mit den Vergünstigungen und unserer Schadenabwicklung.

»HUT AB, BEI DER HAUSHALTSVERSICHERUNG HABEN DIE WIRKLICH ALLES AUF DEN KOPF GESTELLT!«



MIT BEST-LEISTUNGSGARANTIE UND 30 MIO. VERSICHERUNGSSUMME IN DER PRIVATHAFTPFLICHT

Mehr Schutz geht nicht! Die innovative VAV Haushaltsversicherung mit extrastarken Leistungen bietet einen umfassenden Haushaltsschutz. Mehr Infos auf www.vav.at

VON EXPERTEN
VERSICHERT
VAV
VERSICHERUNGEN

50 JAHRE
GEMEINSAM
STARK!
VAV

GERNE BERATEN WIR SIE.



www.hertzka.at





Alexander
Schiessel

Wir wern scho ned streitn...

Diesen Satz hören wir immer wieder, wenn Kunden auf die Notwendigkeit einer Rechtsschutzversicherung angesprochen werden.

Doch: Wer sein Recht gerichtlich einfordern muss oder dem vor Gericht vorgeworfen wird, Gesetze missachtet zu haben, unterliegt einem hohen Kostenrisiko. Je nach Gerichtsart oder Ausgang des Verfahrens kann es sein, dass der Kläger oder Beklagte die Kosten komplett oder zum Teil selbst tragen muss.

Vom Bezirksgericht bis zum OGH: Österreichs Gerichte haben einiges zu tun. Mitunter heißt es ja, Unwissenheit wäre eine Gnade. Bekanntlich heißt es aber auch: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht. Es gibt also gute Chancen, irgendwo irgendwann irgendetwas verkehrt zu machen.

Im schlechtesten Fall wird am Ende im Gerichtssaal besprochen und entschieden, ob tatsächlich etwas falsch gelaufen ist - und wenn ja, was die Konsequenz daraus ist. Ist ein Gerichtsverfahren samt der Ungewissheit seines Ausgangs an sich schon unangenehm genug, kommt noch dazu, dass ein Prozess Geld kostet. Und derer gibt es durchaus einige.

Vorweg ein Blick aufs große Ganze: Nach Angaben des Bundesministeriums für Justiz (BMJ) behandeln die österreichischen Gerichte auf allen vier Ebenen - von den Bezirks- über die Landes- und Oberlandesgerichte bis zum Obersten Gerichtshof - jährlich 2,71 Millionen Geschäftsfälle; Justizverwaltungssachen sind in dieser Zahl nicht eingerechnet.

Dennoch weichen die Anfallszahlen noch deutlich von jenen vor der Pandemie ab, heißt es aus dem Ministerium - nämlich noch um einiges weniger, Tendenz allerdings wieder steigend.

Wie das BMJ erläutert, nehmen Strafsachen, anders als es die mediale Präsenz vermuten lassen mag, in der Mengenbetrachtung der von den Gerichten erbrachten Leistungen nur eine kleinere Rolle mit rund

drei Prozent des jährlichen Gesamtanfalls ein - aber immerhin doch Fälle 85.274.

Und wie lange muss man warten, bis ein Urteilsspruch ergeht?

Wie lange ein Verfahren dauert, hängt von der Verfahrensart ab, also davon, ob es sich beispielsweise um Zivil-, Außerstreit-, Exekutions- oder Strafverfahren handelt. Weitere Faktoren sind etwa die Komplexität des Falls, das Ausmaß der Beteiligung der Verfahrensparteien oder die Ressourcen, die bei Gericht zur Verfügung stehen.

Nach Angaben des Ministeriums werden knapp drei Viertel aller Zivilverfahren „binnen weniger Wochen“ mit einem schriftlichen Zahlungsbefehl rechtskräftig erledigt.

Die durchschnittliche Dauer der streitig erledigten Zivilverfahren in Österreich beläuft sich bei den Landesgerichten auf rund 17 Monate. Rund die Hälfte der streitigen Zivilverfahren bei den Bezirksgerichten dauert kürzer als sieben Monate. 2 Prozent der Zivilverfahren dauern länger als drei Jahre.

Strafverfahren dauerten im Schnitt kürzer: Auf Ebene der Bezirksgerichte beträgt die Dauer von Ermittlungs- und Hauptverfahren zusammen sechs Monate, bei landesgerichtlicher Zuständigkeit sind es 4 Monate.

Was kostet ein Prozess

Nach einem Verkehrsunfall will die gegnerische Versicherung den Schaden am KFZ in Höhe von € 5.500,- nicht bezahlen. Kosten für das Gerichtsverfahren: Etwa € 11.000,-.

Nach einem Zusammenstoß auf der Schipiste will die schuldhafteste Schifahrerin den Schaden (Verdienstentgang, Schmerzensgeld, Behandlungskosten, verbliebene Invalidität) in Höhe von € 25.000,- nicht bezahlen. Kosten für das Gerichtsverfahren: Etwa € 24.000,-

Können Sie sich das leisten?



www.donauversicherung.at

Ich wi// keinen Unfall haben. Und wenn doch?

Dann bringt Sie Ihre DONAU Unfallversicherung wieder auf die Beine.

Donau
VIENNA INSURANCE GROUP

Ich wi// zur DONAU.





**Mag. Gerald
Hertzka**

Vorsicht vor Kombiangeboten!

Das Frühjahr ist da, und damit beginnt auch wieder die Kaufsaison für neue Autos und Motorräder.

Dabei sind die Händler nicht zimperlich in der Wahl der Methoden und bedienen sich einiger Methoden, die bestenfalls halblegal genannt werden können.

Zu diesen Tricks gehören auch diverse Boni, die dem Interessenten und der Interessentin das meist sehr teure Fahrzeug billiger erscheinen lassen, wie ein Finanzierungsbonus oder ein Versicherungsbonus. Manchmal wird auch mit „Gratis Versicherung für 3 Monate“ oder „wenn die Versicherung bei uns abgeschlossen wird, verrechnen wir nur den halben Selbstbehalt im Schadenfall“ und Ähnlichem geworben. Damit wird vorgegaukelt, dass sich der Käufer viel Geld spart, wenn alle 3 Verträge gleichzeitig beim Autohaus abgeschlossen werden. Wenn also gleich mit dem Kaufvertrag der Leasingvertrag und der Versicherungsantrag unterfertigt werden, winken viel hunderte oder sogar tausende Euro Preisnachlass.

Auf diesen Trick, fallen leider Viele herein, da scheinbar die Gier nach dem

neuen Fahrzeug die Vernunft ausschaltet. Oft übt der Verkäufer noch zusätzlichen Zeitdruck aus, um keine Möglichkeit zum Überlegen oder Nachrechnen zu geben. So etwa „wenn der Vertrag nicht heute unterschrieben wird, dann ist das Auto morgen schon anderweitig verkauft“ oder „ab übermorgen erhöht der Hersteller die Preise, dann wird das Auto um einiges teurer“.

Wichtig dabei zu wissen ist: Der Händler schenkt NICHTS her – er holt sich den Preisnachlass bzw. die Boni wieder mit wesentlich zu teuren Leasingraten und zu hohen Versicherungsprämien.

Auch der Trick mit dem halben Selbstbehalt ist meist rasch aufgeklärt: Der überhastet abgeschlossene Versicherungsvertrag weist einen Selbstbehalt in Höhe von € 700,- oder € 900,- aus. Und wenn man dann (gezwungenermaßen bei der teuren Markenwerkstätte) Schäden reparieren lässt, sind „nur“ mehr € 350,- bzw. € 450,- zu berappen.

Wie unsere Kunden dem Werkstattschmäh entkommen können, ist auf Seite 4 nachzulesen.

Kunde fragt wegen einer Autoversicherung an. Wir bieten an, auch die Leasingfinanzierung zu machen. Kunde schickt uns alle notwendigen Angaben und die Offerte des Händlers.

Händerangebot: Leasingrate monatlich € 508,99, Leasingdauer 60 Monate, Versicherung monatlich € 287,77. Dafür erhält der Kunde auf den Kaufpreis einen Nachlass von € 3.500,-.

Hertzka-Angebot: Leasingrate monatlich € 489,-, Leasingdauer 60 Monate, Versicherungsprämie € 181,31.

Da in der Hertzka-Leasingrate die Nicht-Gewährung des Bonus in Höhe von € 3.500,- eingerechnet ist, erspart sich der Kunde in den 60 Monaten sage und schreibe € 7.587,-!

Deshalb WICHTIG: Wenn Sie sich WIRKLICH viel Geld beim Autokauf und der Autoversicherung sparen wollen – und dazu noch perfekt (nicht irgendwie) versichert sein wollen, dann fragen sie beim Hertzka-Team nach!

Wir berechnen Leasing- und Versicherungsangebote innerhalb von max. 24 Stunden, die Finanzierungszusage haben Sie einen halben Tag später.

Wir vom Hertzka Team finden es immer wieder erstaunlich, dass Leute beim Autohändler, den sie kaum kennen, eine Versicherung für ihr Auto abschließen, das viele zehntausende Euro kostet. Das kommt uns so vor, als würden Menschen ihr schwer erspartes Geld einer über google gefundenen Bank anvertrauen – weil die homepage so beeindruckend ist und ein Einstiegsbonus versprochen wird.





ARAG Rechtsschutz

Gut zu Recht kommen

www.ARAG.at








Gabriele
Bach

Mir passiert scho nix – i pass ja eh auf!

Verkehrte Einschätzung des Unfallrisikos

Jeder Vierte hält es laut einer Umfrage für wahrscheinlich, einen Unfall im Haushalt zu erleiden, die Hälfte erachtet einen Unfall im Straßenverkehr für wahrscheinlich. Tatsächlich ereignen sich aber im Wohnbereich wesentlich mehr Unfälle als im Verkehr. Von den knapp 783.000 spitalsbehandelten Verletzungen entfielen über 323.000 auf Haushaltsunfälle.

Wenn man sich an der Wohnungstür voneinander verabschiedet, sollte man eher dem, der zu Hause bleibt, ein „Pass auf dich auf“ zurufen als dem, der sich auf den Weg macht.

Denn: Von den 783.000 Verunfallten, die im Jahr 2023 registriert wurden - außerhalb eines Spitals versorgte Verletzungen sind hier noch gar nicht eingerechnet! – entfielen nur zwölf Prozent auf den Verkehr, 39 Prozent ereigneten sich aber im Haushalt oder dessen näherer Umgebung.

Es gilt daher, die Ursachen zu bekämpfen, Präventionsmaßnahmen zu ergreifen und eine Absicherungslücke zu schließen, da die gesetzliche Unfallversicherung nur einen geringen Teil der Unfälle deckt. Eine private Unfallversicherung kostet im Schnitt schließlich nicht einmal so viel wie ein kleiner Espresso.

Offenbar klafft aber noch andernorts eine Lücke, nämlich zwischen realem Unfallgeschehen einerseits und Risikoeinschätzung durch die Bevölkerung andererseits.

Nur 3 Prozent erachten es für „sehr wahrscheinlich“, zu Hause einen Unfall zu erleiden. Weitere 21 Prozent halten es für „eher wahrscheinlich“.

Zugleich seien 7 Prozent der Meinung, dass es sehr wahrscheinlich sei, im Straßenverkehr zu verunglücken, und weitere 43 Prozent, dass es eher wahrscheinlich sei.

Aber: Die Realität ist umgekehrt. Unfallursache Nummer eins ist Ablenkung und Unachtsamkeit.

Eine häufige Unfallursache ist auch, dass man aus Eile die Stiegen hinauf- oder hinunterläuft und stürzt.

Nach Altersgruppen betrachtet sind 38 Prozent der Kinderunfälle (Kinder unter 15 Jahren) Haushaltsunfälle, bei Kindern unter fünf Jahren 66 Prozent.

Unter den Senioren, die älter als 64 Jahre sind, passieren ebenfalls 66 Prozent aller Unfälle im Haushalt.

Und Kinder und Pensionisten sind ja NICHT gesetzlich unfallversichert; erst ab dem Schuleintritt besteht ein (lächerlich geringer) Schutz in der Schule und am Schulweg.

In Spitälern behandelte Verletzungen nach Lebensbereichen:

Haushalt: 41% / Freizeit: 33% / Arbeit und Ausbildung: 14% / Verkehr: 12%

generali.at

AVS/SG

EGAL WAS KOMMT.

GESUNDHEITSVORSORGE

UNS GEHT'S UM SIE



**Alexander
Schiessel**

Für alle, die nicht mehr länger warten wollen

Betrachtet man die Veränderung der Ärztedichte in Österreich zwischen 2011 und 2023, so stellt man fest, dass in diesem Zeitraum die Zahl jener Ärzte, die einen Vertrag mit einer Krankenkasse hatten, um 1,8%, nämlich von 8.431 auf 8.300 GESUNDEN ist. Ganz anders sieht die Situation bei den Wahlärzten (aller Fachrichtungen) aus: Ordinierten im Jahr 2011 in Österreich 7.972 Wahlärzte, so waren es 2023 bereits 11.343, um 3.371 mehr. Das bedeutet eine Steigerung von ca. 42%. (Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

Diese Entwicklungen im Bereich der niedergelassenen Ärzte haben erhebliche Auswirkungen auf die Patienten, weil immer weniger Ärzte mit Kassenvertrag einer immer größer werdenden Zahl an hilfesuchenden Patienten gegenüber stehen. Verschärft wird die Lage noch durch die gesetzlich festgelegten Arbeitszeiten für Spitalsärzte. Davon sind auch die Spitalsambulanzen betroffen, von denen viele besonders nachgefragte diagnostische Leistungen (Angiographie, Radiologie, CT, MRT, etc.) anbieten. Längere Wartezeiten auf Arzt-, Diagnostik- und Operationstermine für Kassenpatienten sind die Folge. Viele Menschen weichen daher auf Wahlärzte (Privatärzte) und Privatambulatorien aus - und dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken.

Wer ist Wahlarzt?

Jeder Arzt, der in Österreich eine Ordination eröffnet und keinen Vertrag mit einer Krankenkasse hat, ist Wahlarzt. Hat ein Arzt mit gar keiner Krankenkasse einen Vertrag, so ist er Wahlarzt für alle Kassen.

Für alle Privatärzte gilt, dass sie die Höhe ihrer Honorare frei festsetzen können. Patienten, die einen Wahlarzt aufsuchen, sind Privatpatienten und müssen daher die Arztrechnung zunächst selbst bezahlen, danach haben sie die Möglichkeit, einen Antrag auf Kostenersatz bei ihrer Sozialversicherung zu stellen.

Nach den Bestimmungen des Sozialversicherungsrechts erhalten die Versicherten aber höchstens jene Kosten erstattet, die von der

Krankenkasse zu zahlen wären, hätten sie einen Vertragsarzt konsultiert. Der Kostenersatz für Privatpatienten orientiert sich somit an den kassenärztlichen Richtsätzen, wobei auch dieser nicht immer in voller Höhe erfolgt.

In den meisten Fällen sind die Privatarzthonorare deutlich höher als die Vergütung, die ein Vertragsarzt von der Kasse erhalten würde. Außerdem erbringen Wahlärzte fallweise auch Leistungen, die nicht zum Leistungsspektrum der Sozialversicherung gehören. Deshalb erhält der Patient auch nur einen kleinen Teil des Privatarzthonorars von seiner Krankenkasse zurück. Wer nicht auf eine private Zusatzversicherung zurückgreifen kann, muss daher den Großteil seiner privaten Behandlungskosten selbst tragen.

Österreich verfügt nach wie vor über ein gutes Gesundheitssystem. Der medizinische Fortschritt ist gewaltig — viele Krankheiten, deren Diagnose vor einigen Jahren für die Betroffenen noch ein Todesurteil bedeutet hätte, haben dank neuester medizinischer Behandlungsmethoden heute viel bessere Prognosen oder können sogar geheilt werden. Insgesamt betrachtet sind höhere Lebenserwartung und verbesserte Lebensqualität bei chronischen Erkrankungen das Ergebnis moderner Spitzenmedizin.

Moderne Behandlungsmethoden sind aber auch teuer, sie verursachen hohe Kosten, die die Sozialversicherungen enorm belasten. Einschnitte bei den Leistungen der Krankenkasse sind bereits jetzt spürbar.

Wer ein besseres „Service“ im Gesundheitswesen möchte, wird selbst vorsorgen müssen.

Das Prinzip der freien Arztwahl in der Zusatzversicherung bestimmt die Krankenhauskostenversicherung (Sonderklasse) und die Privatarzttarife in gleicher Weise und ermöglicht es dem Versicherten, im Krankheitsfall auf Wahlärzte und Privatspitäler auszuweichen. Dadurch können Wartezeiten für Facharzt- bzw. Operationstermine auch in nicht akuten Fällen deutlich reduziert werden.



merkur 
LEBENSVERSICHERUNG

Maßarbeit statt
Stangenware:

*das 08|16
Fonds-Konzept*

Jetzt neu:
Leistungsvariante
„Auszahlungs-
plan“

Das 08|16 Fonds-Konzept der Merkur Lebensversicherung ist eine innovative Fondsgebundene Lebensversicherung, mit der man dreifach profitieren kann: Man genießt die **Flexibilität** einer modernen Sparform mit **maßgeschneidertem Kapitalaufbau** sowie **Steuer-vorteile** einer Lebensversicherung. Besonders attraktiv: Das 08|16 Fonds-Konzept ist auch mit nachhaltig veranlagenden Investmentfonds erhältlich!

www.merkur-leben.at
Weil ich das Wunder Mensch bin.

